

Table populare planita
...
Nr. 75054 din 8 Aprilie
1927.

Arader Zeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 400, für Amerika 4 Dollar, sonstiges Ausland Lei 700. — Für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig Lei 200.

Schriftleitung und Verwaltung
Arab, Ecke Fischplatz.
Fernsprecher Nr. 6/39. Fernsprecher 6/39.

Inseratenpreise: Der Quadratcentimeter kostet auf der Inseratenseite Lei 4 und auf der Lesersseite Lei 6. „Kleine Anzeigen“ das Wort Lei 3, fettgedruckte Wörter werden doppelt berechnet. — Einzelnummer Lei 4. —

102. Folge. Arab, Freitag, den 29. August 1930. 10. Jahrgang.

Argetoianu möchte

Ramuz Nachfolger werden.
Bularest. In liberalen Kreisen ist man sehr verschnupft, weil Vintila Bratianu es immer noch nicht einsehen will, daß sein Bleiben an der Spitze das Ende der Liberalen Partei bedeutet. Duca und Argetoianu sind darin übereingekommen, daß sie Vintila Bratianu noch zum letztenmal ersuchen, er möge die Konsequenzen aus seiner unklugen Politik in der Königsfrage ziehen und sich gänzlich in den Hintergrund stellen. An Stelle Vintilas würde Duca die Leitung der Liberalen Partei in die Hand nehmen und nachdem von den Liberalen außer Georg Bratianu sich nur Argetoianu der Sympathie des Herrschers erfreuen kann, so möchte Argetoianu an dem in Aussicht stehenden Konzentrationskabinett teilnehmen und Mantus Nachfolger werden.

Die Liberalen wollen in diesem Fall eine größere Auslandsanleihe sichern und das Zusammenarbeiten des ausländischen Kapitals auf dem rumänischen Geldmarkt garantieren.

Vidrighin soll

schon wieder abgesetzt werden.
Bularest. Der „Abeverul“ will erfahren haben, daß einige Regierungsmitglieder sich dafür einsetzen, daß Vidrighin als Generaldirektor der Eisenbahn abgesetzt werde, da die ihm durch den Ministerpräsidenten eingeräumten Befugnisse zu weit gehen. Die Eisenbahnverwaltung muß eine Staatsverwaltung mit kaufmännischen Prinzipien, billiger aber mit großem Umsatz, werden.
Der einzige Nachteil bei Absetzung Vidrighins wäre, schließt das Blatt, die hohe Abfindungssumme, die ihm durch einen Vertrag sichergestellt ist.

Militärische Einreihung

besser noch nach der alten Vorschrift.
Bularest. Im Heeresministerium wird augenblicklich an der Durchführungsverordnung zum Heeresergänzungsgegesetz gearbeitet. Infolge des großen Materials geht die Arbeit nur langsam fort, so daß die diesjährige militärische Einreihung noch nach der alten Vorschrift, abgesehen vom Datum, vorgenommen werden soll. Die neue Durchführungsverordnung wird erst 1931 in Kraft treten.

Flug zum Nordpol.

Nach einer Meldung aus Montreal in Kanada haben zwei Piloten, Gilbert und Burdash, ganz unangemeldet und ohne viel Geschrei, mit einem Flugzeug den magnetischen Nordpol erreicht, wo sie wichtige Messungen vornahmen und von der Eiswüste gelungene photographische Aufnahmen anfertigten.

Großes Unwetter.

in Newyork.
An der Ostküste Nordamerikas war Samstag ein stürmisches Gewitter. Sehr viele Telegraphen- und Telephonverbindungen sind gestört. In den tiefer gelegenen Stadtteilen von Newyork drang das Wasser in die Wohnungen und konnte noch nicht entfernt werden.

Militärrevolte in Peru.

well die Regierung einen Teil der Offiziere abbauen und Reduzierung der Gehälter vornehmen wollte.

Buenos Aires. Wie die Blätter melden, hat die Garnison von Arequipa (im Südamerikanischen Staat Peru) gemeutert, sich der Stadt bemächtigt und den kommandierenden General sowie den Präsekten gefangen genommen.
Newyork. „Associated Press“ berichtet aus Lima Einzelheiten über die in der drittgrößten Stadt von Peru, Arequipa, ausgebrochene Militärrevolte, durch die nach den vorliegenden Meldungen die Regierung des Präsidenten Leguia ernstlich bedroht erscheint. Die Garnison von Arequipa meuterte unter Führung der Offiziere, nahm die Führer der Zivil- und Militärbehörden gefangen und befindet sich im Besitze der Stadt. Bisher hat kein Blutvergießen stattgefunden. Die Regierung hat bereits Schritte unternommen, um die Bewegung niederzuschlagen. Sie beabsichtigt, Flottenstreitkräfte nach dem Hafen Mollendo in der Nähe von Arequipa zu entsenden und Militärflugzeuge gegen die Stadt einzusetzen.
Nach amtlicher Darstellung ist die Revolte auf einen gefälschten Armeebefehl zurückzuführen, in dem es hieß, daß die Regierung beabsichtige, einen Teil der Offiziere sowie der Mannschaften zu entlassen und eine Kürzung der Löhnung vorzunehmen.

Spanien will Republik

werden und den König stürzen.

Paris. Einer der Führer der republikanischen Bewegung in Spanien, Marcelino Domingo, der sich gegenwärtig in Paris aufhält, hat dem „Newyork Herald“ mitgeteilt, daß die spanischen Republikaner letzten Sonntag in San Sebastian eine geheime Sitzung abhielten, in deren Verlauf die Gründung eines geheimen revolutionären Komitees beschlossen worden sei, um in Spanien eine Revolution herbeizuführen, den König Alfonso zu stürzen und die Republik auszurufen.
Einführung der Finanzdiktatur.
Madrid. In Spanien wurde die Finanzdiktatur eingeführt, indem der König den Finanzminister bevollmächtigte, nach eigenem Gutdünken und ganz unabhängig jene Verfügungen zu treffen, die er für notwendig hält. Diese Verfügung hat in Finanzkreisen eine große Panik hervorgerufen, so daß die Regierung sich veranlaßt sah, offiziell zu betonen, daß die Finanzdiktatur nur zur Verhinderung der Spekulation eingeführt wurde und sonst keine weitere Einschränkung oder Störung des Finanzlebens nach sich ziehen wird.

Die Liebesheirat des Erzherzogs Albrecht.

Er läßt sich in Brasilien nieder, hat 100.000 Foch Feld gekauft, auf seine Rechte als Habsburger Prinz verzichtet und will 400 ungarische Familien ansiedeln.

Budapest. In den Erzherzog Albrecht nahestehenden Kreisen verlaublich, daß der Erzherzog demnächst mit der geschiedenen Frau des früheren Soffioter Geschäftsträgers der ungarischen Regierung, Legationsrat Alois Rudnay Frau Irene Fernbach den Bund der Ehe schließen werde.
Der Erzherzog lernte die Frau in ihrem Hause kennen und faßte eine tiefe Neigung zu ihr, die erwidert wurde. Albrecht hatte von Otto die Erlaubnis zum Ehebund schon längst eingeholt. Otto konnte aber damals, wegen seiner Minderjährigkeit lediglich nur ein Versprechen geben. Erzherzog Albrecht ist hierauf nach Brasilien gereist und kaufte ein 100.000 Foch großes Gut, um — nach seinen eigenen Worten — dort ein kleines Stück ungarisches Paradies einzurichten und 400 ungarische Familien anzusiedeln. Es sind in der Hauptstadt sogar Gerüchte verbreitet, daß die Eheschließung in London bereits stattgefunden hätte. Andererseits wird betont, daß die Zeremonie erst in der nächsten Zukunft stattfinden wird. Frau Rudnay, die dem evangelischen Glauben angehört, ist inzwischen zum katholischen Glauben übergetreten.

300 Säger in Detta.

Das von der „Peter Fischer-Gruppe“ des Bundes Banater Deutscher Säger in Detta veranstaltete Sägerfest fand Sonntag im Zeichen des vollsten Gelingens statt. An dem Feste beteiligten sich die Gesangsvereine von Königsgrub, Moritzfeld, Voiteg, Großscham, Stomora, Morawitza, Kleinomor und Denta mit insgesamt 300 Sägern. Der Kernpunkt des Festes, die Festliedertafel fand in dem Anton Krejzypark unter großer Beteiligung des Publikums statt. An demselben boten die Gesangsvereine eine Auswahl der schönsten deutschen Lieder dar. Abends beendeten Tanzunterhaltungen das gelungene Fest.

Direkter Eisenbahnverkehr

zwischen Temeschwar—Tschanab—Wals—Segedin.
Temeschwar wird demnächst mit Ungarn eine neue direkte Eisenbahnverbindung erhalten, in dem in kürzester Zeit die Tschanab-Walcker Strecke in ihrer früheren Form eröffnet und dem Verkehr übergeben werden soll.
Die diesbezüglichen Verhandlungen zwischen Rumänien und Ungarn sind bereits abgeschlossen und der bisherige Temeschwar—Tschanaber Zug wird auch über die Grenze nach Apatfalva—Wals und Segedin fahren.

Vaida geht

in Urlaub und kommt wahrscheinlich nicht wieder.



Bularest. Innenminister Vaida ist „krank“ und tritt am 1. September seinen Urlaub an, den er in Karlsbad verbringen will. In gutinformierten Kreisen will man wissen, daß Innenminister Vaida, der die Sympathie des Königs verloren hat, nicht mehr in sein Amt zurückkehrt.

Eine Presseerklärung

Barbu Jonescu über König Karl

London. Der Gastgeber König Karls in England, Barbu Jonescu, gab im Auftrag des Königs eine Presseerklärung über die Ungültigkeitserklärung der Scheidung Karls und über die Lage in Rumänien ab.
In dem Kommunique wird festgestellt, daß die Familienverhältnisse des König Karls auf die innerpolitische Lage des Landes nicht den geringsten Einfluß ausüben. Die Nachrichten über die Auflösung des Parlamentes und die Ausrufung der Diktatur seien un begründet.
Frau Dupescu ist nicht in Bularest, sondern halte sich in der Schweiz auf u. habe nicht die Absicht, ihren Wohnort zu wechseln. Auf Wunsch des Königs wurde die Krönungsfeier auf den Frühling verschoben, weil die wirtschaftliche Lage des Landes und besonders der Bauernschaft unnötige Ausgaben nicht erlaube. — Auch die fantastische Nachricht, daß Königin Helene sich in ein Kloster zurückzieht und der König eine vornehme französische Dame nach seiner separaten Krönung heiraten will, wird energisch dementiert.

Vergiftungsverdacht in Perjamosch.

Ein reicher Bauer wurde ange vergiftet und sein ganzes Geld gestohlen.
Im Jahre 1928 verkaufte der reiche Perjamoscher Landwirt Jakob Ehling, der keine Kinder hatte und allein stehend wirtschaftete, seine Liegenschaften und machte alles zu Baargeld. Kurze Zeit nachher ist Ehling plötzlich gestorben und die als Erben in Betracht kommenden Verwandten fanden kein Geld mehr.
Jetzt nach 2 Jahren hat Anna Kleiber bei der Temeschwarer Staatsanwaltschaft die Anzeige erstattet, daß ihr Onkel damals wahrscheinlich vergiftet und das viele Geld gestohlen wurde. Die Staatsanwaltschaft ordnete die Exhumierung der Leiche an und hat verschiedene Innenteile der Leiche nach Bularest ins chemische Laboratorium geschickt, um festzustellen, ob in demselben Gift vorhanden ist oder nicht.

Selbstmord

eines Neuarader Tagelöhners.
Auf dem Holzplatz der Arader „Patria“-Holzindustrie fand man Dienstag die Leiche des Neuarader 65-jährigen Tagelöhners, Josef Jäger, der sich wahrscheinlich aus Not an einer entlegenen Stelle erhängte. Jäger war auf dem Holzplatz als Tagelöhner beschäftigt, wurde jedoch vor 5 Wochen entlassen u. nachdem er nirgend eine Arbeit finden konnte, hat er seinem Leben auf so tragische Weise ein Ende bereitet.

Kurze Nachrichten



Der Billeber Pfarrer Josef Unterreiner wurde in einem Lemeschwarer Sanatorium operiert u. befindet sich auf dem Wege der Genesung.

Am 7. Dezember findet in Arab die Volkszählung statt.

Der König äußerte den Wunsch: „So lange er lebt, soll man ihm kein Denkmal errichten, erst nach seinem Tode sollen seine Taten ihn in den Herzen seines Volkes verewigen“.

Der Landwirt George Raba aus der Gemeinde Ghier (Araber Komitat) hat einen beleidigenden Brief an den König geschrieben und wurde über Veranlassung der Rabinettskanzlei verhaftet und der Araber Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Die Johannesfelder Konfessionelle Schule sucht zum Schulbeginn einen Hilfslehrer. Gesuche sind bis 10. September einzureichen.

Aus Daten des Lemeschwarer städtischen Populationsamtes von Ende Juli waren beim genannten Amt als Einwohner eingeschrieben 134.656, davon 2160 fremde Staatsbürger mit Aufenthaltserlaubnis. Die Stadt Lemeschwar hat somit nahezu 140.000 Einwohner.

In Polen hat die Regierung abgedankt und der Staatspräsident hat Marschall Pilsudski mit der Rabinettbildung betraut.

Aus Kimpolung wird geschrieben: Der aus Sabova gebürtige und in Lergu-Neamti stationierte Soldat Iftimie Coca wurde am 7. August l. J. während des Grassmähen von einer Schlange gebissen und ins Bezirkshospital Kimpolung eingeliefert. Sein Zustand ist bedenklich.

Während dem tschechischen Wandverb ist eine Pontonbrücke gebrochen und 40 Soldaten ertrunken.

In Kreuzstätten hielt Sonntag der Jungprieester Johann Wittmann seine erste Predigt, die allgemeinen Beifall fand.

Räuberische Zigeuner

im Brudenauer Wald.

Wie man uns aus Brudenau brachtet, treiben sich im königlichen Jagdrevier und dem großen Wald einige bewaffnete Zigeuner herum, die die Umgebung unsicher machen. Gestern wurde der 7-jährige Knabe des im Wald wohnenden Jaganmeister Orskar ebenfalls von einem Zigeuner mit einem Revolver in der Hand angehalten und aufgefordert, „sein Geld“ und Kleider abzulegen. Das tödlich erschrockene Kind lief, so schnell es nur konnte davon und kehrte auf Umwegen zu seinem Vater, der dann mit dem Jagdgewehr den Zigeuner bis Bibisch verfolgte, jedoch nicht fangen konnte. Die Gendarmerte der Umgebung hat nun einen Streifzug auf das im Walde herumstreifende Zigeunergesindel veranstaltet und hofft, sie in kürzester Zeit unschädlich zu machen.

Die Antwort des Königs.

auf das Huldbigungstelegramm der Mariensfelder Feuerwehr.

Bekanntlich hatten die Mariensfelder Feuerwehrleute anlässlich ihres Jubiläumsfestes an die Rabinettskanzlei des Königs Karl ein Huldbigungstelegramm gesendet. Die Antwort, die jetzt zum lautet: Seine Majestät der König gab mir den Auftrag, Ihnen für das ihm zugesandte Huldbigungsgramm seinen Dank bekanntzugeben. Der Privatsekretär Seiner Majestät des Königs: Dimitrescu.

Sprache und Leben.

Sprachprüfung für Minderheiten. Sprache als Verkehrsmittel.

Wir sind gegenwärtig von der Wirtschaftskrise so sehr erfaßt, daß uns für andere Probleme wenig Zeit und noch weniger Geduld übrig bleibt. Wenn man Daseinsorgen in des Wortes eigentlicher Bedeutung hat, dann kommt man schwer dazu, an andere Dinge zu denken. Aber diese Ablenkung wird uns zuwille von unserer Umgebung aufgebrängt, so daß wir der Diskussion nicht ausweichen können. Eine solche Ablenkung bietet uns immer noch die Sprachenfrage.

Im „Siebenbürger-Deutschen Tagblatt“ bespricht Emil Reugeboren die Haltung der liberalen Presse zu den Vorschriften betreffend die Prüfung aus der romanischen Sprache für Lehrpersonen der Minderheiten. Das Blatt reproduziert eine Bemerkung des „Bitorul“ zu einer Sprachverordnung des Unterrichtsministeriums. Diese Zentralstelle hat nämlich angeordnet, daß diejenigen Professoren der Minderheiten, welche 30 Dienstjahre haben, oder 55 Jahre alt sind, von der Prüfung aus der romanischen Sprache dispensiert werden. Der „Bitorul“ erklärt nun dazu: 12 Jahre brauchen also diese Minderheitsprofessoren, um nicht Romanisch zu lernen und haben trotzdem Dienst bis zur Pensionierung getan. Man muß sich eine traurige Vorstellung über ihre Intelligenz oder ihre Gefühle für das romanische Volk machen. Denen, die jetzt die Prüfung nicht bestehen wird das Unterrichtsministerium übrigens, wie angekündigt, einen neuen Termin geben, so daß auch diese bis zur Pensionierung die romanische Sprache nicht zu erlernen brauchen, was jedes Kind in sechs Monaten erlernen kann. Es sei an der Zeit, daß das Ministerium achtbarer vorgehe, sonst würden die Minderheitsprofessoren überhaupt nie Romanisch können und noch weniger

ihre Schüler.

Hierzu bemerkt Emil Reugeboren, daß Ungarn, dem man gewiß nicht besondere Minderheitenfreundlichkeit vorwerfen kann, ein Duzend Jahre vertretlichen ließ, ehe es daranging, den Schülern der Minderheiten irgend welche Vorschriften betreffend den Unterricht in den Staatsschulen zu machen. Erst im Jahre 1879, also 12 Jahre nach dem ungarischen Ausgleich, wurde von den Volksschullehrern verlangt, daß sie einen ungarischen Sprachkurs mitmachen und eine Prüfung ablegen. Für Mittelschulen wurde erst vier Jahre später, also 16 Jahre nach der Erlangung der vollen Souveränität Ungarns über sein Staatsgebiet, eine Norm hinsichtlich der Staatssprache geschaffen. Die Sprachprüfungen mußten aber nur jene Professoren ablegen, welche ein neues Professordiplom erlangten. Jene Professoren, welche zur Zeit der Schaffung des Gesetzes im Amte waren, waren von einer Prüfung befreit.

In der Bukowina in Czernowitz ist die Sache noch gefährlicher dort will ein Generalsekretär Erudu die Kaufleute und Industriellen zwingen ihre Bescheide nur in der Staatssprache vorzutragen. Dieses Vorgehen ist vollständig unverständlich. Will man hören, wo es jemandem schmerzt, dann muß man ihn so reden lassen, wie er es kann.

Und Kaufleuten u. Industriellen kann man doch nicht vorschreiben, wie sie sprechen sollen. Man kann das nicht einmal den Staatsangestellten unter allen Umständen vorschreiben. Am wenigsten aber den Angehörigen freier Berufe in ihren eigenen Angelegenheiten.

Wenn man schon den Leuten nicht hilft, oder nicht helfen kann, so soll man ihnen doch wenigstens das Recht nicht nehmen, sich jener Sprache zu bedienen, die sie beherrschen.

Die Schweiz schwimmt im Geld.

Sperre der Banken für Taggelderlagen. — Ein glückliches Land, welches weniger politisiert und in wirtschaftlicher Beziehung mehr aufbaut.

Die politische und finanzielle Unsicherheit in Mitteleuropa hat es mit sich gebracht, daß die Schweiz immer mehr der Geldveranlagungsmarkt für die europäischen Kapitalisten wird. Die Schweizer Banken schwimmen geradezu in Geld und haben die größten Sorgen mit der Veranlagung der ständig anwachsenden flüssigen Mittel. Auch die kürzlich erfolgte Herabsetzung der Bankrate auf zweieinhalb Prozent hat den Kapitalzufluß nicht gehemmt. Die Schweizer Banken mußten nun einen Schritt weitergehen und haben die Entgegennahme von Taggeldern seitens anderer auswärtiger Banken gesperrt. Uebgenommen werden nur mehr langfristige gebundene Gelder.

Der stark gesunkene Zinsfuß bringt es mit sich, daß auch der Staat daran geht,

einen Teil seiner Schulden zu konvertieren.

So hat der Bundesrat beschlossen, die im Jahre 1917 aufgelegte fünfprozentige Staatsanleihe im Betrage von 150 Millionen Franken in eine solche von 4 Prozent zu konvertieren. Diese Konversion soll in der ersten Hälfte September 1930 durchgeführt werden.

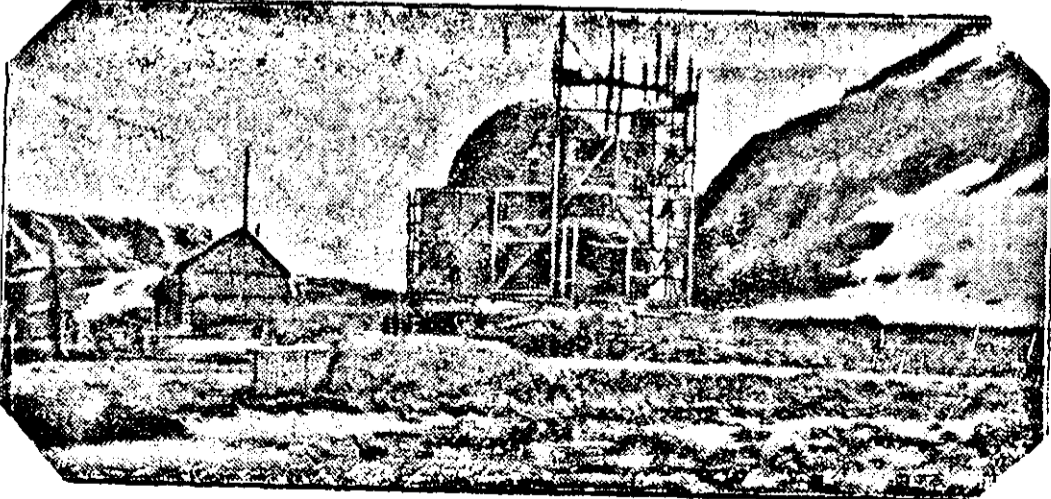
Verschlebung

der Professorenprüfungen der Minderheiten.

Wie aus Bukarest gemeldet wird, gibt das Unterrichtsministerium bekannt, daß die Prüfungen aus romanischer Sprache für Minderheitsprofessoren (nicht auch jene für Lehrer) verschoben wurden. Der neue Prüfungstag wird später bekanntgegeben werden.

Nordpolforscher Andree nach 33 Jahren im Eise gefunden.

Das Lager der Expedition mit der Ballonhalle auf den Spitzbergen.



Aus Stockholm kommt die sensationelle Nachricht, daß man im Eise der Viktoria-Insel nahe Franz-Josef-Land die Leiche des vor 33 Jahren verschollenen Nordpolforschers Salomon Andree aufgefunden habe. Andree hatte seinerzeit mit einigen Gefährten den

Versuch unternommen, im Luftballon von Spitzbergen aus, den Nordpol zu erreichen. — Ein Amerikanisches Zeitungsjournal hat für das Tagebuch der Expedition, ohne zu wissen ob es noch lesbar ist, eine halbe Million schwedische Kronen geboten.



Traunauer Brief.

Liebe „Araber Zeitung“.
Am 24. d. M. abends beehrte unsere Gemeinde der Neuaraber „Titanus“ Sportverein (Turnsektion) mit seinem Gastspiel. Die Turner wurden von der Wenzschen Musikkapelle, unter Leitung des Josef Credit Kapellmeister-Stellvertreter, am Dorfsende empfangen und in strammen Marschschritten ging es unter Musik und Wiederklang in das große Gasthaus des Karl Tisler.

Um 9 Uhr begann die Turnübung, abwechselnd mit den schönsten Gruppenübungen, die die Turner unter Aufsicht ihres tüchtigen und agilen Turnleiters Gustav Wenzel ausführten. Inzwischen erheiterte uns Franz Stoh mit seinem lustigen Solostück „Der tapfere Schuster“ welches Stück von Herzen kommende Nachsalben auslöste, und mit dem Psychodrama „Die letzte Flasche“, welches allgemeinen Beifall fand. Was gesehen und gehört, wurde alles mit lebhaftem Applaus begrüßt. Schade daß die Jungen des Dorfes im Zuschauerraum nicht zu sehen waren, da im anderen Gasthause — wieder dem alten Gebrauch — schon abends die übliche Tanzmusik (dem Anscheine nach ein „Kontra“ der Kultur) war.

Das Turnen macht uns allein nicht nur gesund, für die Vorbedingungen zur Aufnahme von Intelligenz und Wissen es macht auch unsere Jungen schon wehrhaft und wir haben zu dieser Wehrhaftigkeit wohl Grund. Schon die Alten beteten: „daß eine gesunde Seele sei im gesunden Weibe!“ Und was könnte wohl den Körper geschickter, abgehärteter, gesünder machen als die Anstrengungen der edlen Turnerei? Und ist es möglich, daß in einem ungesunden Körper eine gesunde Seele wohne? Nein, niemals! Machen wir es unserem König Karl nach, der der größte Sportmann des Landes ist. Sein großzügiges Sportprogramm ist die körperliche Jugendzucht und öffentliche Gesundheitspflege und verspricht sich von diesem Plan gute Auswirkungen.

So soll z. B. der Militärdienst abgekürzt werden, denn die gütliche körperliche Durchbildung der Jugend ermöglicht eine solche Zeitabkürzung. Ich schließe mit einem „gut heil“ und darauf ein dreimaliges Viva! dem „Titanus“ Sportverein aus Neuarab.

Frisch und fromm auch fröhlich freit
Ist die edle Turnerei.
Der nur ehrt den Turnerbund
Der so spricht mit Herz und Mund
—mth.

Geldmarkt.

1 Dollar hat einen Wert von	168.—
1 ungarischer Pengo	29.60
1 österr. Schilling	25.90
1 Schweizer Frank	52.60
1 Dinar	2.78
1 Rentenmark	40.25
1 Pfund Sterling	81.7—
1 Kronen-Scheide	6.80

Radioprogramm:

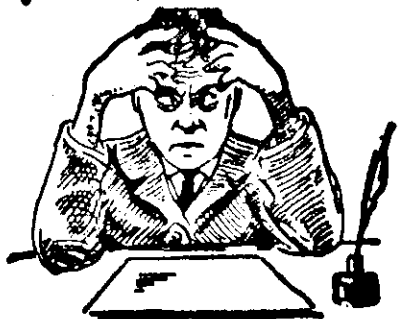
Freitag.

- 17.45 Wien: Wochenbericht für Körperkultur. — 19: „Don Juan“, Oper in zwei Aufzügen.
- 16.30 Berlin: Jugendsunde. — 21: „Der blaue Höl“, Drama von Ernst Barlach.
- 12.10 Prag: Landwirtschaftlicher Vortrag. — 17: Kammermusik.
- 17.25 Budapest: Konzert. — 18.25: Städtischer Vortrag.

Sonntag.

- 17.30 Wien: Bieder. — 20.05: „Großpapst“, Lustspiel in drei Akten.
- 15.20 Berlin: Jugendsunde. — 19.35: Die Erzählung der Woche.
- 13.40 Prag: Gemüse und seine Konservierung. — 21.10: Konzert.
- 17 Budapest: Vortrag. — 19.15: Konzert.

Ich zerbrech' mir den Kopf



Über eine gesunde Verordnung... Die Generaldirektion der Staatsbahn hat angeordnet, daß die Angestellten der Eisenbahn ausschließlich nur Eisenbahner und bei keinem Privat- oder sonstigem Unternehmen angestellt oder mitbeteiligt sein dürfen.

Wichtiges Eisenbahnstricken man für das Geld errichten könnte, wenn der Eisenbahngeneral-Direktor Wdrighin an Stelle des Jahresgehaltes von 5 Millionen nur eine halbe oder viertel Million Bel erhalten würde.

Ob der Prinz von Wales jetzt heiraten wird? Wie bekannt war der englische Thronfolger, der Prinz von Wales, bisher ein ausgesprochen Feind des Heiratens und hielt sich die heiratsfähigen Königsstüchtern, so gut es ging vom Hebe-Mum tat er aber einmal das unüberlegte Gelübdis, daß, falls der Person von York ein zweites Töchterchen kriegt, er noch in diesem Jahre heiraten wird.

Trauungen. In Albrechtstorf findet am 28. August die Trauung des Jakob Weinantl aus Gottlob mit Anna Opel aus Albrechtstorf statt.

Selbstmord eines Billeder Mädchens

Tragödie der Tochter des Landrichters Walfsy.

Aus Prag trifft eine erschütternde Nachricht ein, die tiefstes Mitgefühl mit einer vom Schicksal schwer heimgesuchten Familie erweckt. Helene Walfsy, die unglückliche Tochter des pens. Landrichters Desider Walfsy, die vor drei Jahren bei einem Spaziergang in Temeschwar von der elektrischen Straßenbahn überfahren wurde...

Mädchens, Frau Walfsy einen Nervenzusammenbruch. Sie mußte in einer Nervenkuranstalt untergebracht werden, wo sie bald darauf zur Selbstmörderin wurde. Der Selbstmord wurde seinerzeit geheim gehalten, aber Helene Walfsy litt seit dem freiwilligen Tode der Mutter doppelte Seelenqualen, die nicht einmal der Umstand zu lindern vermochte, daß sie heiratete.

Der Rebhühnerstand des Banates zum Tode verurteilt.

Sicher haben die auf Schritt und Tritt aufzulegenden Rebhühnertruppen die Aufmerksamkeit aller auf sich gelenkt, die gegenwärtig die Straßen des Banates befahren. Unser Rebhühnerstand hat sich infolge des heutigen günstigen Wetters und unter dem Schutze des neuen Jagdgesetzes in einem bisher nicht beachteten Maße vermehrt.

Worten jedem Menschen verständlich machen. Die Jagdgesellschaft der jugoslawischen Stadt Großkikinda hat im vergangenen Jahre probeweise 250 Paar mittelschwer eingetragene Rebhühner paarweise um 100 Dinar (750 Bel) an eine reichsdeutsche Wild-Export-Gesellschaft verkauft.

Advertisement for 'FLIT' insecticide. It features the word 'FLIT' in large, bold letters and includes text: 'tötet alle Insekten schneller', 'vor Nachahmungen wird gewarnt', 'nur echt in der gelben Packung mit schwarzem Band'.

Blutiger Kampf

zwischen bulgarischen Komitatschi und rumänischen Grenzwachern. Bukarest. Untweit der bulgarischen Grenze Turtucala haben bulgarische Komitatschi das Blochhaus der rumänischen Grenztruppe überfallen und ein heftiges Feuer auf dasselbe eröffnet, welches seitens unserer Grenztruppe erwidert wurde.

Sturz der Getreidepreise.

Mit 370 Bel wurde der Weizen auf dem Kraider Wochenmarkt verkauft und demnach waren wenig Käufer. Die Getreidepreise sind wieder in einem sehr raschen Tempo gefallen und scheinen am letzten Kraider Wochenmarkt den niedrigsten Punkt erreicht zu haben.

Der „Landsmann-Kalender“.

für das Jahr 1931. Da wir in den nächsten Tagen mit der Drucklegung des neuen „Landsmann-Kalenders“ für das Jahr 1931 beginnen, bitten wir alle unsere Mitarbeiter u. Freunde, ihre Beiträge möglichst sofort an uns abzusenden.

Ausfuhr von Wein und Obst nach Polen

Bukarest. Nach dem beim Ackerbau-Ministerium und bei dem Verband der Landwirtschaftskammern eingelangten Berichten ist heuer mit einer normalen Ernte von Wein und Obst zu rechnen, weshalb die Regierung besonders den polnischen Markt für diese Erzeugnisse unseres Landes erschließen will.

Schmack des polnischen Publikums stand-ardisiert werden, dessen Einstellung heute nach den französischen Weinen sich richtet. Bei dem Verkauf wären Kredite einzuräumen, wie dies von anderen Staaten für die Dauer von 18 Monaten bei Weinlieferungen geschieht.



Lustige Ecke

Kindermund.

„Nati, warum heißen denn die Buben von Onkel Max alle „August“?“
„Wieso denn Kurtel?“
„Er hat doch gestern geschrieben: Wir haben heute, den 28. August einen kräftigen Buben bekommen.“

Wenn man verspricht.

Vater: „Ich hatte dir doch ein Motorrad versprochen, wenn du dein Examen bestehst, und nun bist du doch durchgefallen! Was hast du nur mit deiner Zeit gemacht?“
„Motorradfahren gelernt!“

Heutige Lehrlinge.

Meister: „Wie oft soll ich dir denn noch sagen, du sollst nicht bei der Arbeit pfeifen!“
Lehrling: „Wer arbeitet denn?“

Zweibeutig.

Ich verleihere Ihnen, bei diesem Wein sehe ich zu! — Daran zweifelt ja niemand!

Der schlagfertige Schauspieler.

Auf einer Provinzbühne wird ein Schaudrama einstudiert, in dem mehrere Personen vom Leben zum Tode besetzt werden. Als bei der Generalprobe der Darsteller eines Wildschützen mit dem Gewehr unvorschriftsmäßig hantiert, faucht ihn der Direktor an:
„Aber Mensch, wie halten Sie denn bloß die Waffe? Soll ich Ihnen etwas vorstrecken?“
Sofort wirft der Schauspieler die Waffe hin und flüstert, die Hand aufhaltend, dem Direktor zu:
„Wenn Sie gut sein wollen!“

Eine Brudenauer Frau

an Blutvergiftung gestorben.

Vor Wochen verletzte sich die 62-jährige Brudenauer Frau Anna Maria Koppel an einem rostigen Nagel und sollte, nachdem die Wunde immer gefährlicher wurde, auf ärztlichen Rat operiert werden. Die alte Frau willigte jedoch in eine Operation nicht ein und so ist sie nun an Blutvergiftung gestorben und wurde unter großer Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen.



Briefkasten

Direktionsmitglied, Kleinschemitz. 1. Die Stranten eines Wechsels sind auch dann zahlungspflichtig, wenn der Wechsel am Verfalltag nicht protestiert wurde und der Zahlungstermin schon längst abgelaufen ist. Die Zahlungsverpflichtung der Stranten ist in diesem Falle nur nicht wechselfreudlich u. kann zivilgerichtlich ebenso geltend gemacht werden, wie jede andere Schuld, mit oder ohne Schuldschein. — **2.** Der Wechsel muß vom Fälligkeitstag innerhalb 48 Stunden (falls kein Feiertag inzwischen ist) bis 12 Uhr mittags eingelöst oder protestiert werden. Wenn Sie z. B. einen Wechsel am Montag fällig haben, so müssen Sie denselben bis spätestens Mittwoch um 12 Uhr mittags einlösen, haben Sie einen Wechsel am Samstag oder Vortage eines Feiertages fällig, so müssen Sie denselben erst am Dienstag einlösen, weil der Sonn- oder Feiertag nicht zählt. Im Regal muß der Wechsel aber innerhalb 24 Stunden eingelöst oder protestiert werden. — **3.** Unausgefüllte Blanco-Wechselscheine können im Wechselportefeuille längere Zeit belassen werden. Falls diese Zeit jedoch 6 Monate überschreitet, so ist aus statistischen Gründen eine doppelte Ueberstempelung (nach 1000 Bel 800 Bel) nötig. Die einfache Ueberstempelung beträgt pro Tausend Bel 200.

Salob 2-3, Balowa. Wenn Sie ein Gewerbe ausüben, so müssen Sie nach demselben Einkommensteuer bezahlen. Das Alter spielt hier keine Rolle, sonst würden alle Industrieunternehmungen mit dem Gewerbesteuerirgenbeines Großvaters arbeiten und wären steuerfrei.

Übler Mundgeruch

mit abstoßend. Sichtlich gefärbte Zähne entstehen das schönste Antlitz. Beide Schönheitsfehler werden oft schon durch einmündiges Wugen mit der herrlich erfrischenden Zahnpaste Chlorodont beseitigt. Die Zähne erhalten schon nach kurzem Gebrauch einen wundervollen Glanz, der auch an den Seitenflächen, bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konzentrierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borstenschnitt, spülende Speisereste in den Zahnräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer Tube Chlorodont-Zahnpaste, Zahnbürste und Mundwasser überall zu haben. Sie ist in allen Apotheken Originalpackung mit der Aufsicht „Chlorodont“.

Sortschritt. Landwirte

Belzen ihr gesamtes Saatgut trocken mit

Porzoi

denn:

Porzoi

Schützt sicher vor Stein- und Stinkbrand steigert die Keimfähigkeit vergrößert die Ernte läßt das Saatgut bei Dürre nicht vorzeitig keimen erspart Arbeit, Sprossen und Risiken wird von allen wissenschaftlichen Anstalten und tausenden Landwirten empfohlen.

Zu haben bei:

Landwirte A. G., Arad, Str. Stanescu 2.
Eduard Karner A. G. Timisoara Str. Bratianu 12,
Peter Keller, Timisoara I. Str. Milano sowie in besseren Fachgeschäften.

Schrecklicher Mord in Paulisch.

Ein 72-jähriger Großvater ermordet wegen Vermögensdifferenzen seinen 42-jährigen Enkel im Schlaf.

In der Nachbargemeinde Paulisch spielte sich Samstag ein schrecklicher Mord ab, welcher die Habacht der Menschen so richtig kennzeichnet. Der 72-jährige Landwirt Peter Bradean hatte schon lange mit seinen Kindern und Kindestkindern Vermögensdifferenzen und lebte in ständiger Furcht, daß ihn sein Enkel, Peter Bradean jun. auf die Seite schaffen wird...

Um dieser Gefahr zu entgehen und noch lange zu leben schlich er sich Samstag zeitlich in der Früh mit einer Holzhaue in das Zimmer, wo sein nichtsahnender Enkel schlief, und spaltete ihm mit einem Hieb den Kopf. Als der

blutüberströmte Körper sich im Bette noch rührte, bekam der Großvater erst richtige Angst, daß sein Enkel aufstehen und sich auf ihn stürzen wird. Er hieb noch einigemal auf die Leiche und zerhackte ihm noch den ganzen Brustkorb.

Nach dem Mord kam der alte Großvater erst zur Vernunft und bereute seine Tat. In seiner Verzweiflung und Ratlosigkeit, was nun geschehen sollte, ging er selbst zur Gendarmerie und gab den Mord zu Protokoll, wo man ihn dann — als man sich von der Tatsache überzeugt hatte — verhaftete und der Arader Staatsanwaltschaft einlieferte.

Schwierigkeiten bei der Einwechslung der 20 u. 5 Leinoten

Die Verlautbarung der Nationalbank, wonach die mit 1. September aus dem Verkehr zu ziehenden 20 und 5 Leinoten nur bis zu diesem Termin eingewechselt werden, hat beim Publikum große Bestürzung hervorgerufen. Das Publikum klagt auch darüber, daß selbst die öffentlichen Kassen 20 und 5 Leinoten noch immer herausgeben und anstatt den Parteien bei der Einwechslung an die Hand zu gehen, Schwierigkeiten bereiten.

Wie wir erfahren, wird laut den vorhandenen Instruktionen der Austausch der 20 u. 5 Leinoten eigentlich bloß bis einschließl. 30. August erfolgen, da der 31. August, also der letzte Tag der Einwechslung, auf einen Sonntag fällt. Die Nationalbank hofft aber, daß von der Zentrale in den nächsten Tagen eine Verordnung erlassen wird, mit welcher auch für den 1. September die Einwechslung gestattet wird.

Es wäre angezeigt, wenn die Filialen der Nationalbank die Zentrale rechtzeitig auf die technische und physische Unmöglichkeit der Durchführung der Transaktion aufmerksam machen und die Verlängerung des Termins

verlangen würde. Man glaubt, daß dies auch geschehen wird, wie es bei der Einziehung der alten 500 Leinoten der Fall war. Bei der Nationalbank erklärte man noch, daß die 20 und 5 Leinoten nicht nur in Paketen zu 100 Stück angenommen werden, sondern ihre Kassen auch das kleinste Quantum in Metallgeld oder größere Noten eintauscht. Der Nationalbank-Filialen stehen sechs Waggone 20 und 5 Leinoten zur Verfügung, wobei allerdings konstatiert werden konnte, daß das Publikum dieses Hartgeld nicht gerne annimmt.

Bei der Finanzdirektion hat der Chef den Staatskassen die Befehle erteilt, 20 und 5 Leinoten nicht mehr in Verkehr zu bringen. Die Zahlungen mit diesem Papiergeld sind bis 31. August anstandslos anzunehmen; bei Ausgabungen aber den Parteien die neuen Metallgelder an Stelle der 20 und 5 Leinoten zu geben.

Die Dorfbevölkerung tut daher gut, wenn sie die 20 u. 5 Leinoten sofort austauscht, damit sie keinen Schaden erleidet.

Denken Sie

an

Aspirin-Tabletten!



und halten Sie stets eine Packung im Hause vorrätig. Sie sind ein vorzügliches Mittel bei Grippe und Rheumatismus.

ASPIRIN-Tabletten sind nur echt mit dem Bayer-Kreuz. Achten Sie beim Einkauf darauf! ASPIRIN-Tabletten schädigen nicht das Herz.

Beginn des Pferdelaufes

für die Armee.

Das Heeresministerium teilt dem Kommandantveterinäramt mit, daß der Ankauf von Pferden für die Armee, in der zweiten Hälfte des Monats September beginnt. Zu diesem Zwecke stehen für das Komitat Temesch-Torontal 6 Millionen und für das Komitat Arad 2 Millionen Lei zur Verfügung.

Die Remontenkommission besteht aus dem Obersttierarzt Dobrescu als Präsidenten, aus dem Obersttierarzt Hortopan und aus dem Komitatsobersttierarzt Inspektor Basile Hoku.

Die Züchter und Landwirte im Banat, die Pferde dem Militär verkaufen wollen, können beim Veterinärinspektor Dr. Hoku auf der Temeschwarer Präfektur näher unterrichtet erhalten.

Systematische Ausrottung

der deutschen Schulen in Polen.

Bromberg. Die Schulabteilung des deutschen Sejmbezirks in Bromberg veröffentlicht eine Statistik über den Bestand des deutschen Schulwesens in Polen und Pommerellen, die die verheerende Wirkung der polnischen Vernichtungspolitik deutlich zeigt. Nach dieser statistischen Erhebung gab es im Schuljahr 1929/30 in Posen und Pommerellen etwa 35.100 deutsche Schulkinder. Von dieser Zahl konnten 16.100 Kinder öffentliche deutsche Schulen und 3200 private deutsche Schulen besuchen. Die übrigen 15.800 Kinder müssen rein polnische Schulen besuchen, und nur 400 erhalten nebenbei deutschen Sprachunterricht. Wie es überhaupt mit dem deutschen Sprachunterricht bestellt ist, erfährt man daraus, daß höchstens zwei bis vier Stunden in der ganzen Woche für den deutschen Sprachunterricht zur Verfügung stehen. Es sind also in fünf Jahren beinahe 50 Prozent, nämlich 247 deutsche Schulen, kurzerhand geschlossen worden. Die Folge davon ist, daß heute 45,2 Prozent der deutschen Kinder polnische Schulen besuchen müssen, während dies im Jahre 1924—25 nur 29,8 Prozent waren. Die Lehrer sind zum größten Teil entweder entlassen, oder man hat sie an polnische Schulen veretzt.

Und wie sieht es in Deutschland aus? Dem Recht der polnischen Minderheit wird weitgehendste Rechnung getragen, und eine polnische Schule nach der anderen gewährt. Werden die Rechte unserer deutschen Minderheiten mit Füßen getreten und ihnen die deutschen Schulen geschlossen, so sollte man auch auf deutscher Seite mit gleichem Maße messen. Vielleicht wäre es das beste Mittel, den Polen Achtung vor dem bestehenden Minderheitenschutzgesetz einzuspielen. Mit einfachen Protesten wurde noch nichts erreicht.

Verantwortlicher Schriftleiter:
H. Wits.

Meine Anzeigen.

Wort 3 Lei, setzgedruckte Wörter 6 Lei.
 Die Anzeige (10 Worte) Lei 30. Sonstige
 Rate der Quadratcentimeter 4 Lei oder
 die inhaltliche Centimeterhöhe 2 Lei. Brief-
 lichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen.

**Bienenwölfer bis zu 15 Familien, auch ein-
 zeln, dann 200 Kg. Honig und eine Honigschleu-
 er zu verkaufen bei Josef Rabelus, Neuborf,
 jud. Timis-Lorontal.**

Neue Harmonikas der weltberühmten Fabrik
 Fiedel Sorin Bolzano, diatonischer und chro-
 matischer Systeme vermittele ich zu billigsten
 Preisen. Es wende sich daher jeder vertrauens-
 voll an meine Adresse. Preisliste gratis. Mi-
 chael Gerger, Gastwirt, Hatzfeld (Simbolla),
 Banat.

Deutsche Erzieherin mit Klavierkenntnissen wird
 zu zwei Mädchen mit 10 und 6 Jahren ge-
 sucht. Moritz Thierfeld, Fogaras.

Fordauto auf Lastauto neu umgebaut, kom-
 plett neue Gummiabfertigung, neuer Akkumu-
 lator, wegen anderweitiger Beschäftigung drin-
 gend zu verkaufen bei Karl Tizler, Gastwirt
 Traunau, Sub. Arab.

3 Yorkfir. Eber, reinrassig, äußerst gut ent-
 wickelt, 6 Monate alt, preiswert zu verkaufen
 bei Simon Prohaska, Schöndorf 24, Sub.
 Arab.

Komplette Schmiede- und Schlosserwerkstätte
 mit Benzinmotorbetrieb, Drehbank, Bohr-
 Stanz- Schneid- Schleifmaschine, sämtliche
 Werkzeuge und 4 Schraubstöcke, sind um den
 Betrag von 80.000 Lei zu verkaufen. Johann
 Kern, Barjasa (Varias), Sub. Timis-Lorontal.

Bücher u. sonst

- für einen neuen Leser:
1. „Deutsches Volksliedebuch“ mit 120
schönen Liedern Lei 25
 2. Bilder aus dem Honigleben
1. Band Lei 30
2. Band Lei 20
 3. Er hatte eine deutsche Mutter gehabt Lei 20
 4. Fünfundzwanzig Jahre deutschen
Schrifttums im Banat Lei 30
 5. Gedenkblätter und biographische Skiz-
zen von J. Bettel. Lei 25
 6. Maß schnell de Rime zamm Lei 40
 7. Wir wir leben und lebten Lei 15
 8. Nachschatten (Roman aus früheren
Lagen.) Lei 20
 9. Schatten... Lei 20
 10. Heimatgeschichte des Banates Lei 15
 11. „Ablo für Alle“ Lei 30
 12. Gesetz der Minderheitskirchen
Bildner-Bücher 256 Seiten! Lei 15
 13. Curt Braun: Hurra! Weltretter Lei 20
 14. Eugen Hestai: Family Hotel Lei 20
 15. Ernst Klein: Der Fluch des Alten Lei 20
 16. Paul Frank: Die Schatten wachsen Lei 20
 17. Rudolf Kreuz: Annamariens zwei
Seelen Lei 20
 18. Alfred Schirofauer: Der Tanz auf der
Erblugel. Lei 20
 19. Waldemar Banfel: Naemi. Lei 20
 20. Der Rebschnitt Lei 25
- für zwei neue Leser:
 21. „Silbas Kochbuch“ Lei 50
- für drei neue Leser:
 22. Deutsche Handelskorrespondenz von
 Prof. D. Stefan Klett Lei 70

Titel „Araber Zeitung“ Arab.
 Ich bitte die „Araber Zeitung“ wöchent-
 lich 3-mal zum Preise von halbjährig 200
 Lei — wöchentlich 1-mal zum Preise von
 halbjährig 100 Lei, dem von mir gewor-
 denen neuen Leser:

Name _____
 Wohnort _____
 Haus-Nr. _____
 sofort zugesenden und nachdem er die
 Halbjahresrate sofort mit der Post einschickt,
 bitte ich das Büchlein aus Ihrer Liste:

Nr. _____

 _____ als Geschenk.
 Hochachtungsvoll
 Ihr alter Abonnent:
 Name _____
 Ort _____
 Nicht gewünscht ist zu streichen!



PROVENDINE

ALLEIN

verfördert die Mästung der Schweine und heilt die Knochenweihen, Rachitis
 indem sie auch allen anderen Krankheiten vorbeugt, dank ihrer auf Basis
 von Ultra Violetten Strahlen zugeführten Vitamine. — Haltet euch vor
 Nachahmungen und fordert nur das echte belgische Präparat. Exklusivitäten:

MARCUS MAYER,
 Str. Smărdan Nr. 11 Bucuresti.

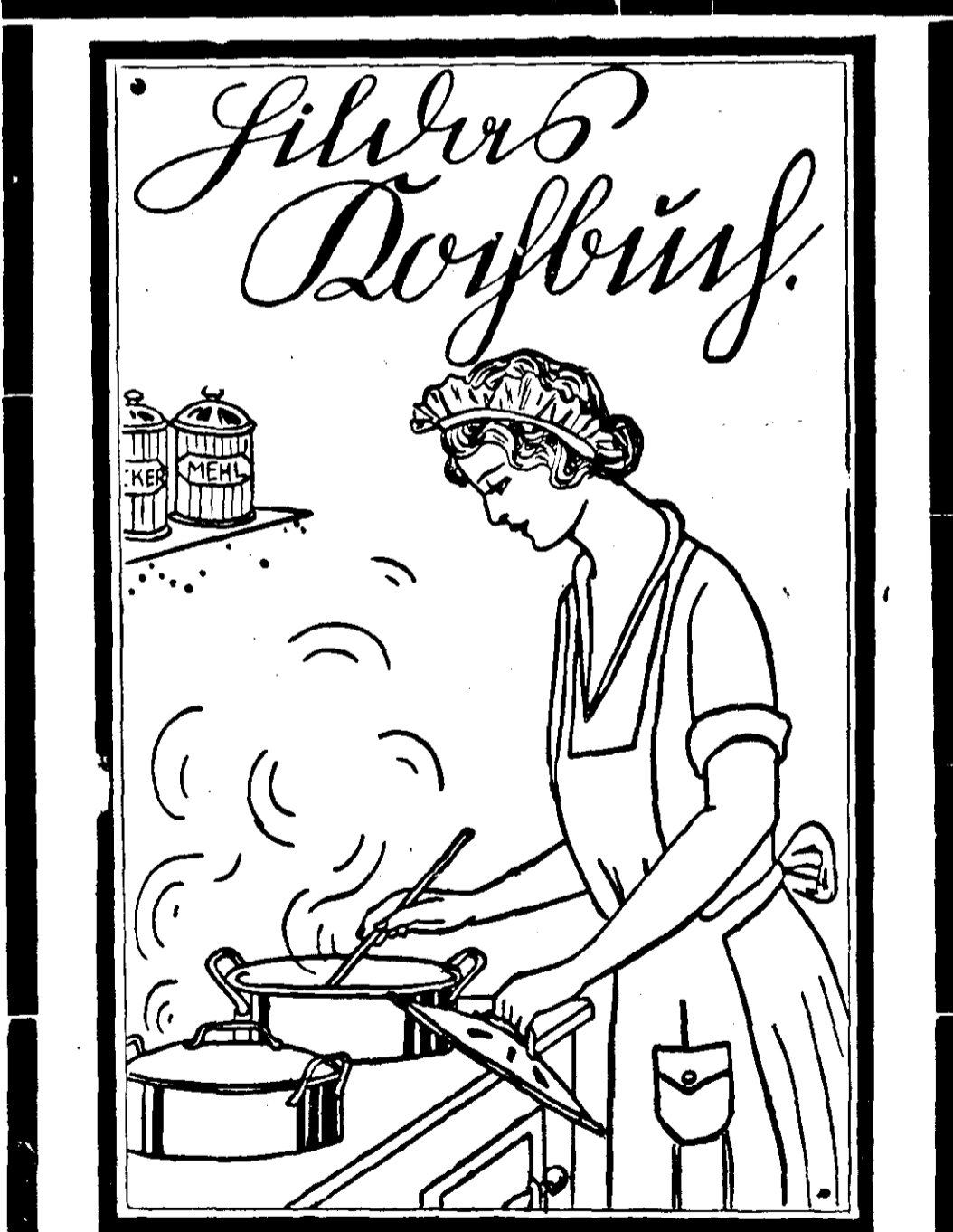


Nur Qualitätsware! Nur Qualitätsware!

Rühne-Fabrikate!

Traubenmühlen!
 Weinpressen

Weiß & Götter
 Temeschwar, Herrengasse. 1/a



*Silbas
Kochbuch.*

160 Seiten. Preis nur 50 Lei.
 Zu beziehen vom Verlag:
 „Araber Zeitung“, Arab.

Bestellschein.

Unterfertig. sollte Herrtit Silbas Kochbuch zum Preise von 1 Lei 50
 und bitte, dasselbe von Nachnahme zu senden.

(Gd) _____ den _____ Juni 1930.

Wer zwei neue, ein halbes Jahr vor-
 auszahlende Leser bringt bekommt
 „Silbas Kochbuch“ u. sonst!

Unterschrift _____

Eine außergewöhnliche Gelegenheit sich
 sicher zu plazieren bietet das auf der
 Hauptgasse in Neumarab am schönsten
 Plage gelegene und zu verkaufende

HAUS

6 Zimmern mit Nebenräumlichkeiten, 2
 große Keller, 1 großes Magazin für 30
 Magon Getreide und ein 800 Quadrat-
 meter großer Platz mit Obstgarten. Für
 jedweden geschäftlichen u. privaten Zweck
 geeignet. Näheres Arab, Str. Cerceta
 Nr. 5. „Spa“-Bäderet.

Billiges Brennholz

1 Kaster Lei 840, solange der Vorrat reicht.
 Kufriah, Holzplatz, Arab Calea Victoriei Nr. 1.

600 Lei täglich

verdient eine Person, gleichviel ob Städter
 oder Dörfler, bei ernster Betätigung, ohne
 Kapital und ohne spezielle Kenntnisse, bei
 Beibehaltung seiner gegenwärtigen Stellung.
 Diesbezügliche Aufklärung erteilt:
 Albert German, Bucuresti IV. Str. G. Dem
 Teodorescu 49 bis. Briefmarken für Rückant-
 wort beizulegen.

**Wer hat den Kopf
 noch nicht verloren?**

Der sich sehr vorteilhaft an unserer
 vor 2 Jahren neugegründeten Ziegelfa-
 brik beteiligen. Wir sind die einzige
 Ziegelfabrik in Mediasch, arbeiten mit
 3 Elektromotoren, Erdgasfeuerung und
 künstlichen Trodenkammern, autom.
 Lonaufzügen, 500 M. Gleis und erzeu-
 gen bis dato ca. 20 Arten verschiedener
 Sorten. Geplant ist die Massenfabi-
 kation billiger Kachelöfen aus eigenem,
 feuerfestem Ton und Senfentwehsteinen
 aus Rinter Ton. Ich habe in den letz-
 ten 20 Jahren über 50 Ziegelfabriken
 im In- und Ausland modernisiert, bin
 an diesem Unternehmen mit meinem
 ganzen Vermögen beteiligt und biete
 demnach jedem Kapitalisten die Gewähr,
 sich an einem Unternehmen zu beteiligen,
 das eine große Zukunft hat.

Adolf Kaltrich
 Leiter und Mitinhaber der „Gloria“
 Ziegelfabrik, Mediasch.

Saya Heilmilch!
 Das ist die Wirkung der



Heilend für Kranke
 erholend für Gesunde!

Zu haben in allen besseren Speziale-
 Delikatessen- und Milchgeschäften.
 Für Viehverkäufer bei der Saya-
 leitung in Arab, Str. Ghiba Birta 30.

Ratenzahlung auf 1 Jahr!

Verkaufe auch ohne Voransch. Fahrräder,
 Kaufe, tauche und leihe gebrauchte u. neue
 für der, Motorräder, Buicksonne u. Blatten-
 torick, Arab, gew. Mikulos Sambor-
 Gasse 12. Bis-a-bis der „Araber Zeitung“.

Drucksorten

Herstet geschmackvoll,
 schnell und billig

Buchdruckerel „Araber Zeitung“.